

Thesen: „kompromisslos lieben“

- Unsere Fähigkeit, uns selbst zu lieben, ist der Ursprung für die Kraft unserer Liebe.
- Die Qualität unseres Umgangs mit uns selbst, zeigt sich in unseren Lebensverhältnissen, in unserem Umgang mit der Welt. Die Welt ist ein Spiegel unserer selbst.
- Unsere Selbstliebe ist dort begrenzt, wo wir Aspekte unserer selbst nicht wahrnehmen, verleugnen, verdrängen (Unbewusstheit, blinde Flecken) oder verneinen, ablehnen, verurteilen, hassen.
- Wir verhindern (Selbst-)Liebe, wenn wir anders sein wollen, als wir sind.
- Jeder Versuch, sich selbst zu verändern, zeigt einen Konflikt mit sich selbst und einen Kampf gegen Das-was-ist. Dies erschwert die Entfaltung unserer höchsten Potenziale.
- Indem wir schmerzhaft oder unangenehme Gefühle oder Erfahrungen vermeiden wollen, begrenzen wir den Ausdruck unserer Liebe. Solange wir uns vor etwas verschließen, sind wir unfrei und unlebendig.
- Selbstschutz ist eine unbewusste Form der Selbstliebe, die zu Trennung und Einsamkeit führt.
- Bewusste, wahre Selbstliebe übernimmt Verantwortung für jede Erfahrung. Sie ist bereit, alles zu umarmen.
- Selbstliebe entfaltet sich aus tiefer Selbstbegegnung. Ohne die Bereitschaft und Fähigkeit zu tiefer Selbstbegegnung können wir nicht offen sein und nicht wirklich lieben.
- Offenheit und Selbstbegegnung führen uns in die Tiefen unseres SEINS, in dem unsere grenzenlosen Liebespotenziale existieren.
- Der Zugang zu unserer eigenen Tiefe macht uns zu wahrhaft Liebenden.
- Wahre Liebe macht uns menschlich. Wahre Liebe erlaubt uns, ganz WIR SELBST zu sein – frei von Verurteilungen und Idealen.
- Indem alles sein darf, sind wir ganz und vollständig. Unser Leben entfaltet sich stimmig und wundervoll. Wir leben in liebender Verbindung mit uns selbst und ALLEM.
- Kompromisslos zu lieben ist ein Weg zu Ganzwerdung und Einheit. Darin ist alles enthalten, was wir uns wünschen und was unser Leben lebenswert macht.

(Gerd Bodhi Ziegler)